



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. Borussia Dortmund | 21.8.2021 | No. 262

Salli Zemme

Da wären wir wieder. Die EM und die Olympischen Spiele haben die Sommerpause wie im Flug vergehen lassen. Und so starten wir heute am zweiten Spieltag ins erste Heimspiel der Saison.

Überraschenderweise finden wir uns im Dreisamstadion wieder. Und ja: Es heißt tatsächlich offiziell wieder Dreisamstadion! Hier finden auch die ersten drei Heimspiele der Saison statt, nachdem sich die Fertigstellung des Mooswaldstadions auf Grund der Pandemie noch etwas verzögert. Auf die Weise bekommen zumindest ein paar Fans (heute werden es 10.000 sein) die Chance, sich nochmal bei einem Pflichtspiel von unserem alten Wohnzimmer zu verabschieden.

Der heutige Gegner hat am ersten Spieltag mit dem 5:2 gegen die Frankfurter Eintracht schonmal ein fettes Ausrufezeichen gesetzt. Mal gucken, was für unsere Jungs heute drin ist. Ein Vorteil ist definitiv, dass die Truppe fast unverändert zusammen geblieben ist. Der Abgang von Santamaria konnte mit Eggestein hoffentlich adäquat ersetzt werden.

Auch, wenn das schon wieder eine Corona-Saison werden wird, stellt sich bei mir dieses typische gribbelige Gefühl zu Saisonbeginn ein: Was wird dieses Jahr gehen? Wo landen wir? Nächstes Jahr Lissabon oder Heidenheim? Wir werden es sehen...

Forza SC! (lg)

2. Spieltag

Freitag:	RB Leipzig – Stuttgart
Samstag:	Frankfurt – Augsburg
	SCF – Dortmund
	Hertha BSC – Wolfsburg
	Bochum – Mainz 05
	Fürth – Bielefeld
	Leverkusen – M'gladbach
Sonntag:	Hoffenheim – Union Berlin
	Bayern – Köln

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Stuttgart	4	3
2	Hoffenheim	4	3
3	Dortmund	3	3
4	Köln	2	3
5	Mainz 05	1	3
	Wolfsburg	1	3
7	Union Berlin	0	1
	Leverkusen	0	1
	M'gladbach	0	1
	Bayern	0	1
11	Bielefeld	0	1
	SCF	0	1
13	Bochum	-1	0
	RB Leipzig	-1	0
15	Hertha BSC	-2	0
16	Frankfurt	-3	0
17	Fürth	-4	0
18	Augsburg	-4	0

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Mooswaldstadion

Das neue Stadion scheint von außen fertig, doch spielt unser Sport-Club heute noch im alten Haus, dem Dreisamstadion. Die Infrastruktur an der neuen Spielstätte ist noch nicht bundesligatauglich, die Technik für die Übertragungen ist noch nicht fertiggestellt, sodass es erneut eine Verzögerung des Einzuges geben wird. Für Mitte Oktober ist das erste Spiel geplant.

Weiter unplanbar scheint der Lärmstreit am neuen Standort. Das Verbot des Verwaltungsgericht Mannheim im Eilverfahren vom Oktober 2019, in welchem die sechs Anwohner*innen geklagt hatten, dass Spiele zu bestimmten Ruhezeiten verboten werden sollen, ist rechtlich unanfechtbar. Allerdings steht die Hauptverhandlung noch aus, in welchem definiert werden muss nach welcher Lärmschutzverordnung verhandelt wird. Anfang des Monats wurde bekannt, dass die Bundesregierung eine gesetzliche Neuregelung der Lärmschutzverordnung plant, welche ab Ende 2021 zumindest Abendspiele erlauben würde. Die Verhandlung zum Freiburger Fall soll Ende 2021 oder Anfang 2022 beginnen. Es bleibt also weiterhin spannend, ob die Spiele im Mooswaldstadion abends und auch sonntags zwischen 13 und 15 Uhr stattfinden dürfen.



(Quelle: www.nur-der-scf.de)

Aber wie kam es eigentlich zum Namen Mooswaldstadion? Einige Fans haben sich dieses Frühjahr zusammengefunden und waren sich einig: Es braucht einen nichtkommerziellen Namen für die neue Spielstätte, mit dem sich jede*r identifizieren kann. So wurde unter den Fanclubs und Fangruppen aufgerufen, Vorschläge zu sammeln und einzureichen. Diese wurden diskutiert und in einer finalen Abstimmung wurde der Name auserwählt. So hat der Sport-Club nun auch mit seiner dritten Spielstätte neben dem Möse- und Dreisamstadion einen Namen, der einen Bezug zu seiner Lage hat.

Der Name des Stadions soll Identifikation schaffen, doch an noch einem „unbenutzten“ Fußballort, tut sich sicher der ein oder andere dennoch schwer, sich mit dem Sport-Club zu identifizieren. Daher gibt es, wie bereits berichtet, mehrere Arbeitsgruppen aus Fanvertreter*innen und Vereinsangehörigen, die sich damit befassen, das Mooswaldstadion „heimeliger“ zu machen. Neben der (bunten) Gestaltung einiger Wände mit Vereinsmotiven im Inneren des Stadions, soll auch noch das Drumherum vor dem Stadion, neben der Blockhütte einladender gestaltet werden. Wir, als Supporters Crew, wirken in den Arbeitsgruppen ebenso mit und sind für Ideen und Anmerkungen offen. Lasst uns wissen, wenn ihr Vorschläge habt! (sr)

Auswärts – was war das?

Einhalb Jahre liegt die letzte Auswärtsfahrt zurück. Damals spielten wir in Dortmund – erinnert ihr euch? Wir dachten die Welt sei noch in Ordnung und Corona könne man mit Desinfektionsmittel und regelmäßigen Händewaschen eindämmen. Hat dann doch nicht ganz geklappt. Danach eine Durststrecke. So unfassbar lange keine Stadionluft. Vor allem nicht auswärts.



(Quelle: www.nur-der-scf.de)

Dennoch stellte sich zumindest bei mir die Vorfreude auf das erste Pokalspiel nicht so richtig ein. Aber irgendwie war der Reiz eines Auswärtsspiels dann doch da. Und ich kann euch sagen: Es fühlt sich immer noch gut an. Es ist schön, mit vielen Menschen auf einer Tribüne zu stehen. Die Spieler nicht nur durch die Glotze zu sehen. Live dabei zu sein. Stadionluft einzusatmen. Wenigstens ab und zu spielbezogen zu unterstützen und die Stimme wieder langsam an die Belastungen eines normalen Spieltags heranzuführen. Falls ihr also am Pokal-Wochenende etwas anderes zu tun hattet, probiert die Auswärtsfahrerei bei den kommenden Spieltagen mal wieder aus. ☺
(hb)

Alles EASy?

Ihr erinnert euch sicher daran, als Anfang dieses Jahres herauskam, dass die „Datei Gewalttäter Sport“ (DGS) wie von Zauberhand um über 1.000 Einträge angewachsen ist – obwohl niemand im Stadion war. Wir haben auch an dieser Stelle davon berichtet. Wer dachte, das sei schon übel genug, hat sich leider getäuscht. Es scheint vielmehr erst die Spitze des Eisbergs zu sein.

Wie am Donnerstag zuerst der Kicker und danach auch die Süddeutsche Zeitung und der BR berichteten, führt das bayerische LKA parallel zur DGS eine weitere und geheime Datei mit dem schönen Namen „EASy Gewalt und Sport“ (EASy GS). Wie eine Anfrage zweier Landtagsabgeordneter der Grünen ergab, stehen in dieser Datei Informationen zu 1.644 Fußballfans aus Bayern. Die größten Gruppen machen Nürnberg-, Sechzig- und Bayern-Fans aus. Zum Vergleich: In der DGS befinden sich insgesamt nur 500 Fans aus dem Freistaat.

Nicht nur Fanvertreter, sondern auch Datenschützer und Juristen sind wenig begeistert und kritisieren die Sammelwut des LKA. Besonders problematisch ist, wie schnell man in dieser Datei landen kann. In der Antwort auf die oben erwähnte Anfrage heißt es: "Die Entscheidung zur Speicherung einer Person [...] erfolgt nicht auf Basis eines einzelnen relevanten Sachverhalts, sondern auf Grundlage einer sogenannten Individualprognose". Klingt, riecht und schmeckt nach Willkür. Ob man selbst in der Datei steht, erfährt man nur auf Anfrage bei der zuständigen Behörde.

Gelöscht wird man aus der Datei nur, wenn man in einem eventuellen Verfahren seine Unschuld beweisen konnte. Eine Einstellung des Verfahrens aus Mangel an Beweisen reicht nicht. Die Unschuldsvermutung scheint also nicht auszureichen. Unter anderem deshalb hält die AG Fananwälte die Datei für verfassungswidrig.

Laut Staatsministerium dient die Datei der Gefahrenabwehr. Das Münchener Fanprojekt vermutet, dass damit die Fanszenen „kartografiert“ werden sollen.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Sache entwickelt. Gut sieht sie nicht aus. (lg)

Hopperblog

Luxemburg, 16.0.2021

FC Etzella Ettelbrück – Victoria Rosport 4:0

Der Hunger ist ein guter Koch. Unter normalen Bedingungen nicht die leckerste und größte Portion, aber immerhin ein Happen, auf den man sich als gieriger Fußballfan nach langer Zeit stürzen kann. Der letzte offizielle Stadionbesuch lag in meinem Fall nun schon über ein halbes Jahr zurück und irgendwann meldete sich ein Kumpel mit der Meldung, dass in Luxemburg wieder einige Zuschauer zugelassen werden. Genanntes Land gilt nicht gerade als das Mekka des Fußballs und wenn ohnehin um das Grün herum praktisch nichts geboten ist, klingt das nach der idealen Möglichkeit eine neue Gegend zu bereisen, ohne dabei das Gefühl zu haben, durch die Corona-Lage etwas zu verpassen. Wenn man zum Beispiel die Infrastruktur betrachtet, fühlt man sich in etwa so, als ob man in Deutschland irgendwo zwischen Ober- und Landesliga pendelt.

Per Mail wurde der Einlass für den Abstiegskracher zwischen Etzella Ettelbrück und der Victoria aus Rosport gesichert. Nebenbei bemerkt, beide Gemeinden zusammen bringen es auf keine 15.000 Einwohner. Um 10 Uhr wurde zum Auftakt der Treffpunkt am Offenburger Ei angesteuert und von dort ging es zu zweit zunächst Richtung KA, dann in die Pfalz, durch das komplette Saarland und schließlich über die praktisch nicht vorhandene Landesgrenze nach Luxemburg. Die Route über Frankreich wurde aufgrund der hiesigen Pandemiesituation mehr oder weniger freiwillig gemieden.

Wenn wir schon da sind, haben wir es uns nicht nehmen lassen, einen Abstecher in die Hauptstadt zu wagen. Wiederum nicht besonders groß, hat jedoch zum Flanieren allemal getaugt. Zeitweise fühlte man sich wie im Paralleluniversum, da die Gastronomie ihre Kundschaft vor Ort verweilen lassen darf und nicht ausschließlich mit ToGo-Mahlzeiten begnügen muss.

Nach der Latscherei durch Sonnenstrahlen und ekliges Pisswetter galt es noch die letzten ca. 35 km bis Ettelbrück zu absolvieren. Am Einlass mussten jeweils zehn Taler den Besitzer wechseln und die Hürde

zur Vollkommenheit war überwunden. Naja, lassen wir das einfach mal so stehen.

Tatsächlich geboten waren ein Sportplatz mit einer überdachten Sitzplatztribüne, weitere kleine Tribünen ohne Dach, eine Laufbahn und vier Flutlichtmasten. Joa, ist ok. Unsere fetten Ärsche parkierten auf der Haupttribüne, wo in mir ein bisschen die Galle kesselte, angesichts der Tatsache, dass einige hinterm Mond lebende „Menschen“ es einfach nicht rafften, weshalb manche Sitze nicht benutzt werden sollten und deshalb abgelebt sind. Voll Panne!

Auf dem Feld machte das in der Liga letztplatzierte Heimteam einen überraschend guten Eindruck und führte zur Pause mit einem Treffer. Als zweite Überraschung stellte sich das Aufkommen einiger aktiver Fans heraus, die immer mal wieder einigermaßen halbherzig vor sich hin sangen und dabei offensichtlich in Gesellschaft einer Handvoll Kohorte-Mitglieder aus Duisburg waren. Neben einer kleinen Popeye-Zaunfahne der Etzella Boys zierte eine „Duisburg & Etzella“-Zaunfahne das Geländer. In der zweiten Hälfte blühten die Gastgeber in den blauen Trikots weiter auf und krönten sich mit drei zusätzlichen Toren zum klaren Sieger der Begegnung.

Nach Spielende traten wir prompt die Rückreise an, da mancherorts in Deutschland ab 22 Uhr offiziell Ausgangssperre angesagt war und wir noch einen ordentlichen Fetzen Strecke vor uns hatten mit ziemlich nervigen Abschnitten aufgrund unnötiger Geschwindigkeitsbegrenzungen. Außerdem verschmähte der Graf von Luxemburg (vielleicht wegen Corona) die Chance, seine Fans persönlich zu treffen und wurde dennoch mit dem berühmten Gassenhauer aus den 60ern mit dem Überqueren der Landesgrenze gefeiert, wie es sich gehört.

Das Wetter wechselte ständig, wie schon den ganzen Tag über, zwischen wilden Regenfällen aus dunklen Wolken und Sonnenschein mit blauem Himmel. Daraus ergaben sich mehrere Regenbögen, wovon einer den Anschein machte am Heck des vorderen Autos zu enden. Anstelle von einem Haufen Kohle und/oder Gold, bin ich am Endes Tage vor allem um zahlreiche Kilometer auf dem Tacho reicher geworden. (tr)

Veranstaltungstipp

„Unsere Kurve“ (UK), der wir als SCFR angehören, organisiert zur neuen Saison Workshops (online und in Präsenz). Themen wie Vereinsrecht, Öffentlichkeitsarbeit, Fanrechte und Nachhaltigkeit stehen auf der Agenda. UK möchte so die Selbstorganisation von Fans stärken und diese in ihrem Engagement unterstützen. Die Workshops kosten je 12 Euro pro Person. Weitere Infos sowie die Anmeldung unter: <https://www.unserekurve.de/blog/workshops/>

Kurznews

Halle – Während sie in der ersten und zweiten Liga bereits abgeschafft sind, gibt es in Liga 3 nach wie vor Montagsspiele. In Halle war es letzte Woche soweit. Obwohl Zuschauer zugelassen waren, verzichtete man auf Support und Zaunfahnen. Vor dem Heimblock hing lediglich ein großes Protestbanner.

Mainz – Die Hochwasserkatastrophe vor einigen Wochen hat auch internationale Solidarität hervorgerufen. Beim Testspiel des 1. FSV Mainz gegen den CFC Genua brachten die italienischen Ultras einen Transporter mit Hilfsgütern für die Opfer mit. Wenn auch ihr euch beteiligen wollt: Einige Fanszenen führen derzeit Geld- und Sachspendensammlungen durch. (lg)

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Choreos, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg
eingetragen am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infoflyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

